

Medieninformation

Chemnitz, 25.06.2015

Presseeinladung

zur Vorabbesichtigung und feierlichen Eröffnung der Sonderausstellung
„SALZ BERG WERK. Schatzkammer der Alpen“

**Kulturen entdecken
Geschichte verstehen**
www.smac.sachsen.de

Direktorin
Dr. Sabine Wolfram

Vorabbesichtigung

Die Vorabbesichtigung für Medien findet statt

- am Mittwoch, **1. Juli 2015**, um **11 Uhr**
- im **4. Obergeschoss** (Sonderausstellungsetage) des smac
Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz
Stefan-Heym-Platz 1 | 09111 Chemnitz

- **Ablauf**

Einlass für Medien ab 10 Uhr

Um 11 Uhr Begrüßung durch Museumsdirektorin Dr. Sabine Wolfram,
anschließend führt Hofrat Dr. Anton Kern – Leiter der
Archäologischen Abteilung am Naturhistorischen Museum Wien und
Ausgräber in Hallstatt – durch die Sonderausstellung.

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Jutta Boehme

Stefan-Heym-Platz 1
09111 Chemnitz

tel +49 371. 911 999 - 65
fax +49 371. 911 999 - 99
mobil +49 172. 89 77 050

e-mail
jutta.boehme@lfa.sachsen.de

Feierliche Eröffnung

Die feierliche Eröffnung der Sonderausstellung findet statt

- am Donnerstag, **2. Juli 2015**, um **18 Uhr**
- im **Foyer des smac** sowie im **4. Obergeschoss**
Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz
Stefan-Heym-Platz 1 | 09111 Chemnitz

- **Programm**

Begrüßung Museumsdirektorin des smac Dr. Sabine Wolfram
Grußwort 1 Sächsische Kunstministerin Dr. Eva-Maria Stange
Grußwort 2 Dr. Georg Locher – Gesandter (Kulturangelegenheiten)
Direktor des Österreichischen Kulturforums Berlin
Einführung Hofrat Dr. Anton Kern – Leiter der Archäologischen
Abteilung am Naturhistorischen Museum Wien und
Ausgräber in Hallstatt
urban yodeling La vache qui crie, Berlin

Das smac ist eine Einrichtung
des Staatbetriebs
Landesamtes für
Archäologie Sachsen.
Zur Wetterwarte 7 | 01109 Dresden
www.lfa.sachsen.de

Die Sonderausstellung „SALZ BERG WERK. Schatzkammer der Alpen“

03.07.2015 – 03.01.2016

im smac – Staatliches Museums für Archäologie Chemnitz

Im Zentrum von „SALZ BERG WERK“ stehen die sensationellen Funde aus dem österreichischen Hallstatt, dem ältesten Salzbergwerk der Welt.

HALLSTATT

Seit über 7.000 Jahren suchen Menschen das Hallstätter Salzbergtal regelmäßig auf. Denn hier ruht, wenige Meter unter der Oberfläche, ein reiches Salzlager. Der Reichtum des weltberühmten Hallstätter Gräberfeldes aus der Älteren Eisenzeit gründet auf dem Abbau von Salz. Bis heute wird in Hallstatt Salz gewonnen. 1997 wurde der Ort und die umgebende Landschaft in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen.

SALZ

„Auf Gold kann man verzichten, nicht aber auf das Salz“. (Cassiodor, römischer Gelehrter und Staatsmann aus dem 6. Jh. n. Chr.)

Heute ist Salz für uns ein preiswertes Alltagsprodukt, als Speisegewürz, als Kosmetikartikel und als Pharmazeutikum. Jahrtausende lang war Salz aber vor allem wegen seiner konservierenden Wirkung von unschätzbarem Wert. Ohne Kühlschrank und Chemielabor war man auf Salz angewiesen, um Nahrung haltbar zu machen oder um Häute zu gerben. Zudem diente Salz in vormodernen Gesellschaften als Wertmaßstab und Tauschmittel.

BERG

Schon vor über 3500 Jahren treffen im Berg hoch über dem Hallstätter See in Oberösterreich Bronzepickel auf Salz. Es ist der Beginn des ältesten Salzbergbaus der Welt, dessen Spuren noch heute sichtbar sind. Archäologische Ausgrabungen in den 100 Meter tiefen Schächten von Hallstatt lieferten einzigartige Hinweise über den frühen Bergbau in den Alpen.

WERK

Für die Archäologie sind die Funde aus Hallstatt ein Glücksgriff. Sie geben Auskunft darüber, wie die Menschen der Bronze- und Eisenzeit im Bergwerk arbeiteten und den begehrten Rohstoff Salz abbauten. Faszinierend sind vor allem die einmaligen Funde aus organischem Material wie die 3000 Jahre alten Stiegen oder Tragesäcke aus Fell.

Die einmaligen Erhaltungsbedingungen für Holz, Fell, Haut, Wolle, Flachs, Bast, Gras, Exkrementen und Speiseresten erlauben die Rekonstruktion der Abbautechnologie und lassen Rückschlüsse auf Arbeitsteilung und Organisationsprozesse zu. Wichtige Hinweise liefern auch die Untersuchungen an den Skeletten des Gräberfeldes der Älteren Eisenzeit. Abnutzungsspuren geben Hinweise darauf, dass Männer für das Brechen des Salzes im Berg zuständig waren, Frauen für den Transport an die Oberfläche. Auch Kinder wurden schon in jungen Jahren für die Arbeit im Berg eingesetzt.

Schatzkammer der Alpen

Dass der Salzabbau ein gutes Geschäft war - darauf verweisen zahlreiche hochwertige Bronze- und Goldobjekte aus dem nahe gelegenen Gräberfeld von Hallstatt. Es umfasst nahezu 1500 Bestattungen. Die Toten wurden entweder eingeäschert oder körperbestattet, wobei erstere ausgehend von ihrer Grabausstattung einer gesellschaftlich bedeutenderen Gruppe zuzuordnen sind. Glasgefäße und Bernstein zeigen, dass bereits im 1. Jahrtausend v. Chr. weitreichende Handelskontakte bestanden haben.

Die Ausstellung

Die Sonderausstellung zeigt auf einer Fläche von knapp 1000 m² rund 250 Objekte des frühen Salzbergbaus aus der weltberühmten Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien. Beeindruckend ist die Ausstellungsarchitektur. Die begehbaren Installationen erinnern an riesige Salzkristalle. An den Außenseiten befinden sich die Vitrinen mit den herausragenden Exponaten. Im Inneren begeben sich die Besucher durch Filme, Raumklänge und Gerüche auf eine Zeitreise in die Lebenswelt der prähistorischen Bergleute.

Die Ausstellung wurde von *Museumspartner* Innsbruck und dem Naturhistorischen Museum Wien entwickelt.

Ermäßigter Eintritt in Chemnitz und Oelsnitz

Um den Bogen vom antiken zum rezenten Bergbau zu schlagen, kooperieren das smac und das Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge hinsichtlich ihrer Eintrittspreise: Wer im Bergbaumuseum eine Eintrittskarte zur Sonderausstellung „SALZ BERG WERK“ vorweist, erhält ermäßigten Einlass. Ebenso erhalten Inhaber einer Eintrittskarte des Bergbaumuseums Oelsnitz/Erzgebirge ermäßigten Eintritt für die Sonderausstellung im smac bzw. das Kombiticket Dauer-/Sonderausstellung. Die Aktion läuft bis 2. Juni 2016.

Wissenswertes

Eintrittspreise

Sonderausstellung

Regulär	5 €
Ermäßigt	3 €
Familien	8 €
Gruppen pro Person	3 €

Kombiticket

Dauer-/Sonderausstellung

10 €
6 €
14 €
6 €

Öffnungszeiten

Di – So 10 – 18 Uhr

Do 10 – 20 Uhr

Mo geschlossen (außer an Feiertagen)

Geschlossen: 24./25./31.12.2015 und 1.1.2016

Begleitprogramm

Öffentliche Führung

Jeden Samstag, 14.00 – 15.00 Uhr

Teilnahme kostenfrei

Am 5.9. und am 5.12. begleitet eine Gebärdendolmetscherin die öffentliche Führung

Öffentliche Familienführung mit Mitmachaktion

Jeden 3. Sonntag im Monat, 10.30 – 12.00 Uhr

am 19.7. | 16.8. | 20.9. | 18.10. | 15.11. | 20.12.

10 € pro Familie inklusive Eintritt

Kuratorenführung

Jeden 1. Sonntag im Monat, 16.00 – 17.30 Uhr

am 5.7. | 2.8. | 6.9. | 4.10. | 1.11. | 6.12. | 3.1.

3 € pro Person zzgl. zum Eintrittspreis

Vortragsreihe „Das Salz. Der Bergbau. Die Menschen.“

Alle 2 Wochen donnerstags um 18.00 Uhr

am 3.9. | 17.9. | 1.10. | 15.10. | 29.10. | 12.11. | 26.11.

3 €

Sommerferienprogramm „Geschichten rund um das Salz“

Jeden Dienstag in den Sommerferien, 10.15 – 11.45 Uhr

14.7. | 21.7. | 28.7. | 4.8. | 11.8. | 18.8.

4 € pro Teilnehmer inkl. Material, Anmeldung erforderlich

Sommerferienprogramm „Aus einem Guss“

An 3 Donnerstagen im August, 10.15 – 11.45 Uhr

6.8. | 13.8. | 20.8.

8 € pro Teilnehmer inkl. Material, Anmeldung erforderlich

Familihtag im smac

Am Samstag, 10.10., 10.00 – 18.00 Uhr

Kinder und Jugendliche entdecken gemeinsam mit ihren Familien alte Techniken und Handwerke. Auch zum Thema Salz gibt es zahlreiche Mitmachaktionen.

7 € | erm. 4 € | Familien 10 €